

TransportmarktBarometer von progtrans/ZEW

Aktuelle Experteneinschätzung zur Entwicklung des
Transportaufkommens und der Preise in den nächsten 6 Monaten

Erhebungsrunde: 3. Quartal 2005

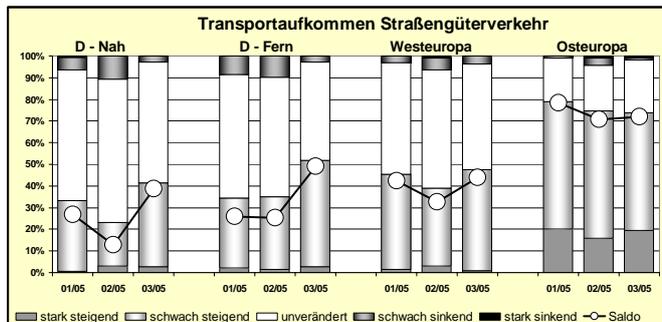
01.08.2005 – 26.08.2005

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssalden zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend:	steigend:	gleich bleibend:	sinkend:	stark sinkend:
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1 bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

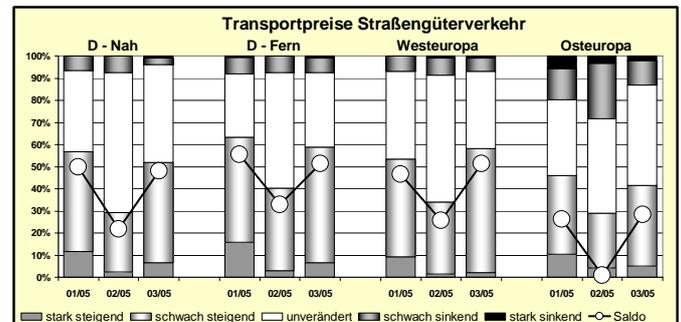
Straßengüterverkehr

Lkw-Transportmengen weiterhin auf Wachstumskurs – vor allem Richtung Osten



Eine deutliche Mehrheit der Experten des TransportmarktBarometers rechnet bei den Lkw-Transportmengen im Binnenverkehr im nächsten halben Jahr mit gleich bleibenden Transportaufkommen. Im Binnenfern- und Westeuropaverkehr werden tendenziell eher steigende Mengen erwartet. Richtung Osteuropa geht hingegen eine deutliche Mehrheit (ca. 75%) von steigenden Aufkommen aus. Jeder fünfte Beteiligte rechnet hier sogar mit Aufkommenszuwächsen von mehr als 5%. Die Einschätzungen sind überwiegend optimistischer als im Frühjahr 2005 und können als Anzeichen dafür gewertet werden, dass zumindest der deutsche Außenhandel weiterhin auf Wachstumskurs gesehen wird.

Preise des Lkw-Transports werden steigen



Die Einschätzung der Preisentwicklung im Straßengüterverkehr in den kommenden sechs Monaten ist für alle Teilmärkte außer den Osteuropaverkehren verhältnismäßig einheitlich: Ca. 50–60% aller Experten rechnen mit steigenden bzw. sogar stark steigenden Preisen (im Osteuropaverkehr gut 40%), die übrigen überwiegend mit stabilen Preisen. Für einen Anstieg sprechen vermutlich insbesondere die in ganz Europa sogar stark steigenden Öl- und Kraftstoffpreise. Richtung Osteuropa wird allerdings nach wie vor offenbar die osteuropäische Konkurrenz als dämpfendes Element empfunden, denn hier rechnen sogar 13% der Experten mit sinkenden Preisen.

progtrans

Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr

ZEW

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

TransportmarktBarometer von progtrans/ZEW

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft ProgTrans/ZEW
ProgTrans AG Basel Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
Gerbergasse 4 · CH – 4001 Basel · Internet: <http://www.progtrans.com>
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH
L7,1 · D – 68161 Mannheim · Internet: <http://www.zew.de>

Redaktion:

Dr. Stefan Rommerskirchen, Telefon: +41/61/560 35 10 Fax: -01, E-Mail:

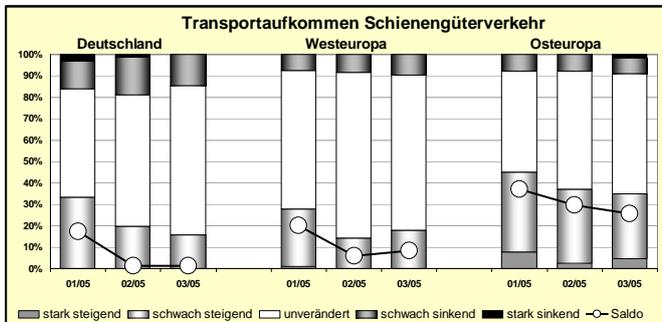
stefan.rommerskirchen@progtrans.com

Georg Bühler, Telefon: +49/621/1235-213, Fax: -226, E-Mail: buehler@zew.de

Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 300 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa.

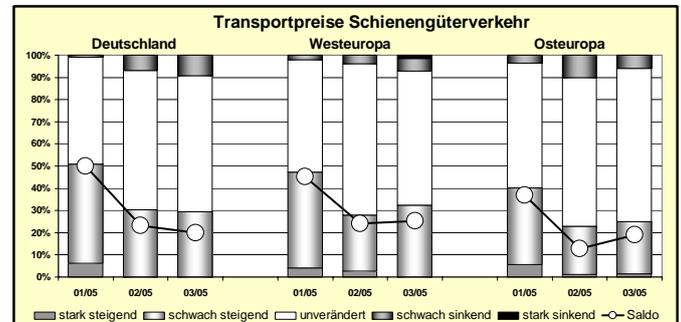
Schiengüterverkehr

Das Schienengüterverkehrsaufkommen wird weitgehend unverändert bleiben



Das Schienengüterverkehrsaufkommen wird sowohl im Binnen- als auch im Westeuropaverkehr von den meisten Experten (rund 70%) im kommenden Halbjahr als stabil betrachtet; die übrigen Einschätzungen halten sich die Waage. Gemäß aktuellsten Statistiken hat das Schienengüterverkehrsaufkommen im Binnenverkehr im 1. Halbjahr 2005 um gut 2% und im grenzüberschreitenden Verkehr sogar um nahezu 10% abgenommen. Vor diesem Hintergrund sind die Wachstumserwartungen Richtung Osteuropa sogar als recht optimistisch einzustufen. Hier erwartet ein gutes Drittel der Experten steigende Transportmengen.

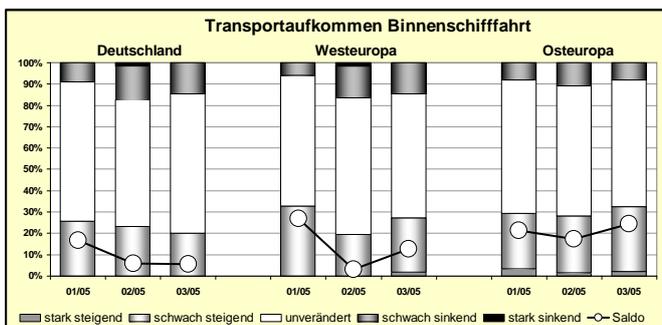
Auch die Preise auf der Schiene werden sich kaum verändern



Die Erwartungen zur Entwicklung der Tarife im Schienengüterverkehr bringen zum Ausdruck, dass die Ölpreisentwicklung nicht als dominanter Bestimmungsfaktor betrachtet wird. Die geringere Abhängigkeit vom Öl, aber auch die aktuelle Marktsituation einschließlich des zunehmenden intramodalen Wettbewerbs dürften die Gründe dafür sein, dass – je nach Teilmarkt – 60 bis 70% der Experten unveränderte Preise erwarten. Rund 25 bis 32% rechnen „unter dem Strich“ hingegen mit einem moderaten Anstieg der Schienentarife.

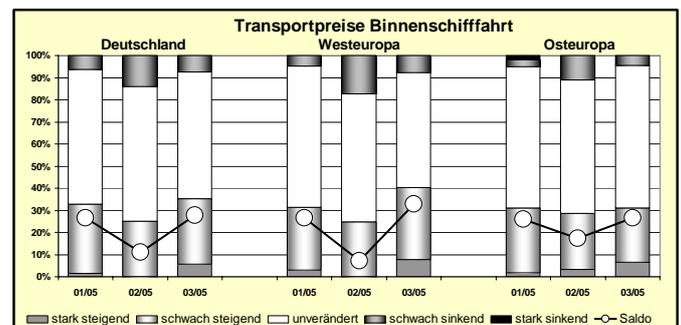
Binnenschifffahrt

Binnenschiffsmengen werden im kommenden Halbjahr kaum zulegen ...



Die Aufkommensentwicklung in der Binnenschifffahrt wird für das nächste halbe Jahr sehr zurückhaltend und nur geringfügig höher eingeschätzt als im klassischen Wagenladungsverkehr auf der Schiene: Rund 60 bis 65% der Experten erwarten keine Zuwächse, und die übrigen rechnen per Saldo mit einem leichten Anstieg. Die statistischen Zahlen für die ersten vier Monate 2005 zeigen einen leichten Anstieg im innerdeutschen, aber unveränderte Mengen im grenzüberschreitenden Verkehr, auf den ja rund zwei Drittel der gesamten Beförderungsmengen in der Binnenschifffahrt entfallen.

... und die Frachtraten in der Binnenschifffahrt zeigen nur leichte Anstiegs-Tendenzen

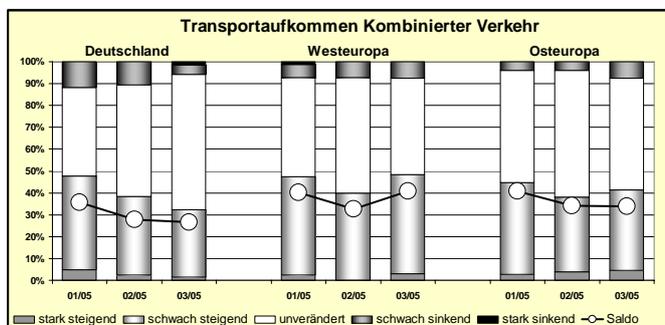


Die Preisentwicklung in der Binnenschifffahrt wird aktuell von den Experten des TransportmarktBarometers ähnlich eingeschätzt wie im Wagenladungsverkehr auf der Schiene: Die Hälfte (für den Binnenverkehr) bis zwei Drittel (beim Osteuropaverkehr) rechnen auch im kommenden Halbjahr mit stabilen Frachtraten, und die übrigen erwarten überwiegend einen moderaten Preisanstieg. Im Gegensatz zur Schiene dürfte die Binnenschifffahrt allerdings stärker von den Ölpreissteigerungen betroffen sein und kann zusätzliche Kosten ohne Preissteigerungen wohl nur durch Kosteneinsparungen in anderen Bereichen kompensieren.

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssalden zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

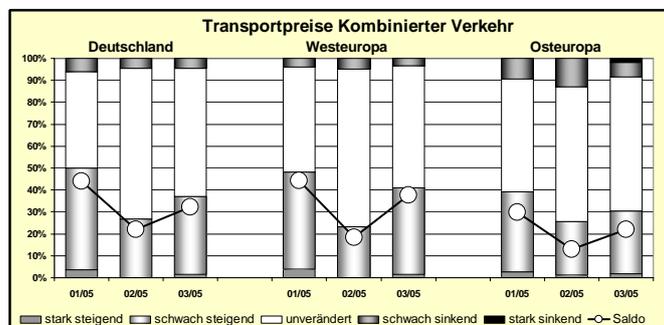
Kombinierter Verkehr

Wachstumsperspektiven der KV-Mengen unverändert



Der Kombinierte Verkehr ist nach Einstellung der restlichen RoLa-Angebote in Deutschland praktisch nur noch unbegleiteter KV. Dieser hat aber insbesondere im Container-Verkehr seit geraumer Zeit enorme Zuwächse zu verzeichnen. Container sind für die Wachstumsmärkte der deutschen Wirtschaft im Ausland geeignete Transportgefäße. So verwundert es nicht, dass kaum einer der Experten sinkende Mengen prognostiziert, sondern die meisten im Deutschland- und Osteuropaverkehr mit stabilen (62 bzw. 51%), im Westeuropaverkehr sogar mit steigenden Mengen rechnen (49%). Die Erwartungen unterscheiden sich nur wenig von denen des Vorquartals.

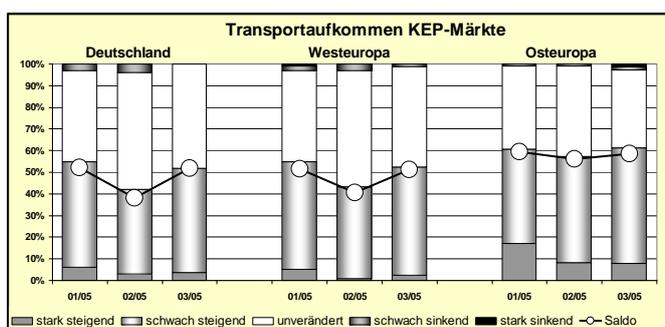
KV-Preise mit Aufwärts-Tendenzen



Bei den Preisen im (unbegleiteten) Kombinierten Verkehr hat der Anteil der Experten, die im kommenden Halbjahr von einem Anstieg ausgehen, gegenüber dem Vorquartal zugenommen: Es sind nun wieder rund 40% im Binnen- und Westeuropaverkehr. Da auch bei diesem Verkehrszweig die neue Konkurrenz mit Unternehmen aus den EU-Beitrittsländern zunehmend – zumindest in Osteuropa – eine Rolle spielt, ist der Unterschied der Einschätzungen nicht überraschend; knapp 10% der Experten erwarten im kombinierten Osteuropaverkehr sogar fallende Preise.

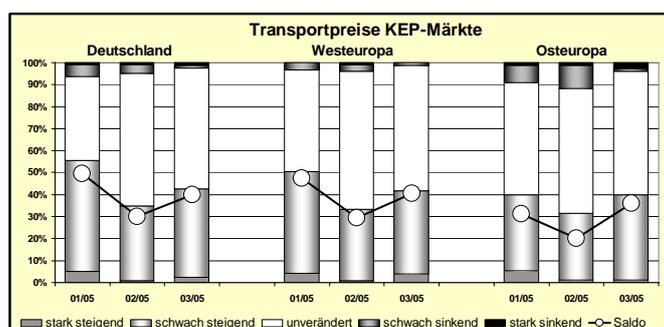
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

KEP-Aufkommen bleibt auf Wachstumskurs



KEP-Verkehre bleiben Wachstumsmärkte: Weiterhin rechnen unsere Experten mehrheitlich mit steigenden Mengen, nämlich jeweils gut 50% bei Transporten innerhalb von Deutschland und im Verkehr mit Westeuropa und sogar gut 60% im Osteuropaverkehr. Dass im kommenden Halbjahr Rückgänge zu verzeichnen sind, erwartet kaum jemand. Die Einschätzungen sind im Vergleich zum Vorquartal etwas angehoben, was als „kleiner Silberstreif am Konjunkturhimmel“ interpretiert werden kann, denn das KEP-Geschäft bzw. die Einschätzung von dessen Entwicklung schien bislang relativ stark von konjunkturellen Entwicklungen beeinflusst zu sein.

KEP-Preise weniger vom Ölpreisanstieg betroffen?

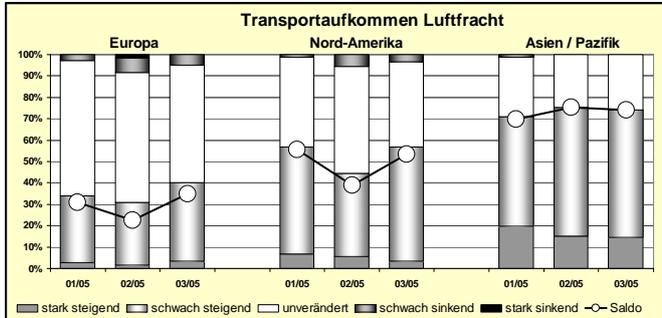


Interessanterweise ist die Erwartung eines Preisanstiegs bei den KEP-Verkehren nicht so stark ausgeprägt wie bei den „klassischen“ Straßengüterverkehren. Das könnte so interpretiert werden, dass sich in diesem Verkehrsmarkt die momentan stärksten Kostentreiber – Öl- und Kraftstoffpreise – nicht so stark wie im Straßengüterverkehr in Transportpreiserhöhungen umsetzen lassen. So erwarten für das kommende Halbjahr jeweils rund 55% der Experten in allen drei KEP-Teilmärkten unveränderte Preise. Die übrigen rechnen mit einem überwiegend moderaten Anstieg.

Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 300 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa.

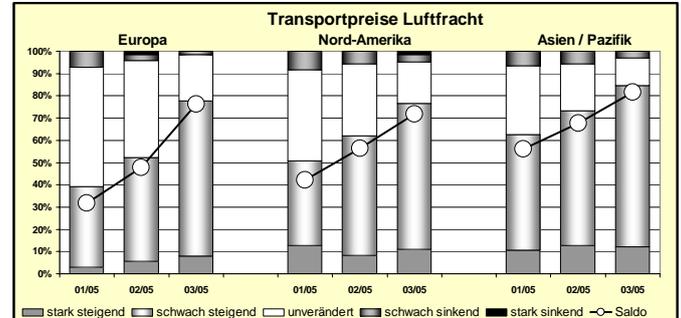
Luftfracht

Luftfrachtaufkommen boomt Richtung Asien/Pazifik weiter



Auch die Luftfracht ist – zumindest interkontinental – ein Wachstumsmarkt. Die unterschiedlichen Einschätzungen für die Nordatlantikroute einerseits und die Asienverkehre andererseits zeigen, dass die Verschiebungen der Wachstumsmärkte Richtung Osten als fortdauernd betrachtet werden: Knapp 60% unserer Experten gehen davon aus, dass die Luftfracht Richtung Nord-Amerika auch im kommenden Halbjahr zulegt, aber 85% erwarten dies für die Asien/Pazifik-Relation. Hier rechnen sogar 15% aller Experten mit Zuwächsen von über 5%. Konjunkturschwächen scheinen nicht in Sicht zu sein ...

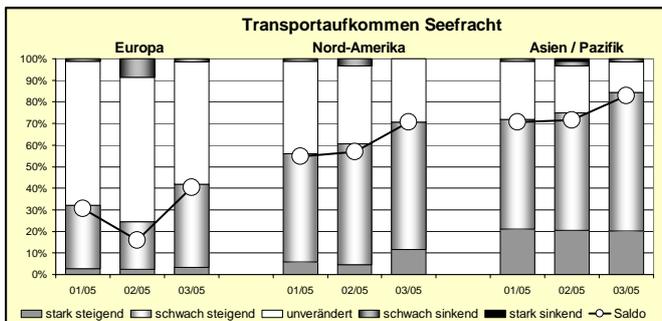
Luftfrachtraten in rasantem Steigflug



Im Luftverkehr kommen (mindestens) zwei kosten treibende Einflüsse zusammen: der enorme Anstieg der Nachfrage und die stark steigenden Treibstoffpreise. Was in der Passage umstritten bleibt, ist im Frachtbereich längst gängige Praxis: Soeben hat die Lufthansa Cargo (per 5. September 2005) die nächste Erhöhung des Treibstoffzuschlags von 0,45 auf 0,50 € per Kilogramm Frachtgewicht angekündigt. Der „Fuel price-Index“ ist seit Januar 2005 bis Ende August 2005 von 225 auf 360 Punkte angestiegen. Dementsprechend erwarten 75 bis 85% aller Experten im kommenden Halbjahr steigende oder sogar stark steigende Luftfrachtraten.

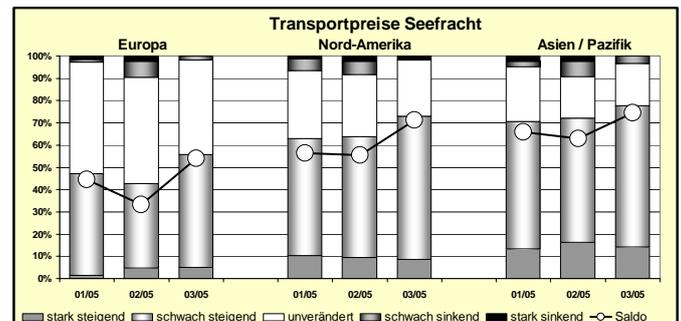
Seefracht

Interkontinentale Seefracht mit starken Wachstumsperspektiven



Die Seeschifffahrt profitiert seit langem von einem Wirtschaftswachstum, das zunehmend vom interkontinentalen Außenhandel geprägt ist. Während die innereuropäische Seeschifffahrt – den politischen Wünschen zum Trotz – kaum große Dynamik entwickeln wird, werden die interkontinentalen Relationen nach Einschätzung unserer Experten weiterhin kräftig zulegen: Auf der Nord-Amerika-Route rechnen für das kommende Halbjahr 70% mit steigenden Seefrachten, und Richtung Asien/Pazifik erwarten dies sogar 85% aller Experten. Und 20% gehen hier sogar von Aufkommenszuwächsen von über 5% aus – die Statistiken belegen seit einiger Zeit solche Wachstumsraten.

Seefrachtraten werden weiter kräftig zulegen



Der Index der Seefrachtraten (in der Linienfahrt) ist gesamt-haft von Januar bis Juli 2005 um 13 Punkte angestiegen, und zwar ganz besonders ausgeprägt Richtung Amerika, weniger stark hingegen Richtung Asien/Australien. Die Experten des TransportmarktBarometers schreiben diesen Anstieg in ihren Prognosen für das kommende Halbjahr fort, allerdings anders als in der jüngeren Vergangenheit: Rund drei Viertel gehen im Verkehr mit Nord-Amerika von steigenden Seefrachtraten aus. Im Verkehr mit dem Asien/Pazifik-Raum sind es sogar nahezu 80%, wobei 14% sogar Preissteigerungen von über 3% erwarten. In der europäischen Schifffahrt sind die Preis-erwartungen hingegen geringer, hier spielt wohl nur das Ölpreis-Argument eine Rolle.